

# DAMONS

Abschied

Von

# PHILLIS

Vnd deroselben

Gegen = VALET.

General-Major Dancoverts Valet-Lied /

(G.M.D.) an die berühmte Phillis i. e. Danksig.

Im Zohn. Ach Amarillis hastu denn. ic.



Ahr woll Phillis, nun muß ich fort/  
Fahr' woll/ nun muß ich scheiden/  
Vnd kiesen einen andern Ort/  
Für deine fette Weiden/  
Du zwingest mich  
Gewaltiglich

Ja ohr verzug und säumen  
Dieß veste Haus zu räumen.

2 Mein Vorsatz war / hie stets in Ruh  
Vnd Sicherheit zu bleiben/

Ich dachte nimmermehr daß du  
Mich soltest so vertreiben /

Aber ich seh'

Mit Herzens-weh'

Daß Menschliche Gedanken  
Betrieglich seyn und wancken:

3 Der wilde Löw auß Mitternacht  
Der hatte mir befohlen

Zu nehmen diese Schanz' in acht

Daß keiner nicht auß Polen

Fahr'

211 Fahr' hin und her  
Ohr mein begehrt/

Ich war auch seinen Willen  
Bereit stets zu erfüllen.

4 Ich habe Phillis deine Küh'  
Nach aller Lust gemolcken/  
Mich daucht ich saß ganz sicher hie  
Wie in bestirnten Wolcken /  
Schmaltz/Milch und Fett  
Vollauff ich hett /  
Gold/Silber auch daneben/  
Der Paur muß solches geben.

5 Derhalben wuchß mir Herz und Muht/  
Ich sprach zu meinen Leuten:  
Was gleich der Winter immer thut  
Soll Er uns nichts abstreiten/  
All ist er kalt /  
Wir wollen baldt /

Mit Hitze ihn vertreiben/  
Vnd sicher vor ihm bleiben.

6 Wie ich nun Phillis deine Fahr  
Sah' in dem Felde fliegen /  
Da kamen mir gedanken an  
Wird sie da lange liegen?  
Das duld' ich nicht /  
Ihr Angesicht

Muß vor den Norden-Winden/  
Erbleichen und verschwinden.

7 Du aber woltest nicht dahin /  
Es stund all' deinen Knechten  
Gemüht und Herze nach gewin /  
Sie hatten lust zu Fechten ;  
Ruhm/Ehr/und Preiß/  
Durch trew' und fleiß/

Ein jeder wolt' erwerben  
Oder auch Ehrlich sterben. Ich

EX 1110 me wof.  
xv 34 " "  
xxi 276 " "

- 8 Ich thate kräftig widerstandt/  
Doch möcht es wenig nutzen/  
Du hast geschwinde mich umb-randt/  
Mit Musquetier und Schützen;  
Auch über all  
Umb meinen Ball  
Dein' Stücke fest gepflanzet/  
Und künstlich dich verschanzet.
- 9 Du schoffest schrecklich zu mir ein  
Fener-Ballen und Granaten;  
Die brachten mich in noch und peim/  
Darzu meine Soldaten/  
Ja was noch mehr  
Mein' Frewd und Ehr/  
Mein Sohn hier musste eben  
Verlieren leib und leben.
- 10 Ach! habt mit leyden allzumahl  
Vernehmet dies mein klagen;  
Ein unbarmherziges Metal/  
Hat mir mein Kindt erschlagen!  
Was Ungelück?  
Im augenblick  
Fallen die zarten Glieder/  
Verfehrt und todt danieder.
- 11 Du kühne Phillis halt doch ein/  
Halt ein mit deinem schieffen/  
Was vor mein Sohn beklaget seyn  
Mit Trähnen übergiessen!  
O! wilder Rauch/  
O! herber Schmauch/  
O! allzustrenge Herzen;  
Mein Haupt empfindet schmercken.
- 12 Mein Leib der ist ganz müd und schwach  
Weil ich so lang' gestritten/  
Darumb O Phillis halt gemach  
Wo ich dich kan erbitren/ Ich

- Ich bin bekriegt  
Dazu besiegt/  
Vnd muß nun lassen fahren  
Was ich nicht kan bewahren.
- 13 Im Sommer hat ich guttes spiel  
Da spielte ich auch hizig/  
Jest fällt der Winter mir zu kühl/  
Vnd Phillis allzu witzig;  
Mein See-Compaß  
Vnd Stunden-Glaß  
Muß ich nun so hin drehen/  
Wie mir die Winde wehen.
- 14 Es soll ja stets ein guter Christ  
Auff Gott die Hoffnung stellen/  
Wan ihm das Glück entgegen ist  
Vnd hebt ihn an zu fellen/  
Geduldt! Geduldt!  
Den ohne schuldt  
Kein Mensch mag hie auff Erden  
Vor Gott gefunden werden.
- 15 Wie seit ihr Helden so verzagt/  
Daß ihr so bleibet dahinden?  
Vnd lasset zu das eine Magdt  
Mich hie muß überwinden/  
Ist ewer hülf  
Dan wie ein Schilff/  
Ganz schlapff und schwach geworden  
Du wilder Löw auß Norden.
- 16 Laß Phillis den Trompeten-schall  
Von deinen Thürmen hören/  
Laß bliken dein grobes Metall/  
Vnd donnern dir zu Ehren/  
Ein Lob-gesang  
Ein Frewden-klang  
Erfülle deine Mauren  
Ich (G. M. D.) aber bleib in trawren.

# Gegen-Valer

Der Hochberühmten Phillis an den abreisenden Damon  
In voriger Melodey.

**W**

- 1** Was fehl't dir Damon Kühner Heldt!  
Was ist dein ängstlich Klagen?  
Der nie erschrocken warst im Feldt!  
Wilt du nun gang verzagen?  
Bringt dich die Lieb  
Die dich so trieb  
Zu mir und all den meinen/  
Zum Klagen und zum Weinen.
- 2** Ja wol! ich halt es ganz dafür  
Daß dir's zu Herz muß gehen /  
Daß du nun rückwärts meine Thür  
Von aussen must ansehen /  
Da man doch dacht  
Deß Löwen macht  
Wurd mich mit list bezwingen  
Vnd ihm zum willen bringen.
- 3** Man fing es erstlich glimpflich an  
Mit zuckersüßen worten /  
Vnd list/ die man bedencken kan  
Mein Herz und starcke Pforten /  
Dhn schaam und schew  
Wid'r End und trew /  
Von Pohlen abzuwenden  
Vnd sich fest zuverpfänden.
- 4** Wie muste doch die Religion /  
Einschein der Sachen geben?  
Das man der Pohlen Edler Crohn  
Zu wider möchte leben ;  
Man sucht auff's best  
Von Ost und West  
Das jehne her zu holen  
Was diene wider Pohlen.

Der

- 5 Der tewer König Casimir /  
Warschon bey euch begraben /  
Vnd meinet daß Ihr für und für  
Nun Pohlen würdet haben /  
Vnd Phillis sich  
Demüthiglich  
Als dan mit tieffen bücken  
Wol würde müssen schicken.
- 6 Doch hat des höchsten starcke Handt  
Die Garbe auff gerichtet /  
Vnd wiederumb das gute Landt  
Mit trewe vest verpflichtet /  
O König dir  
Jan Casimir /  
Mit sämbtlichen erfrewen /  
Zu troß dem Nordschen Löwen.
- 7 Wie dies / dein König Damon sah  
Wolt Er vor Nasen plazen:  
Sagt Phillis dies geht mir zu nah  
Nun muß es gehn auß krähen,  
Weil sich din Sin  
Mir zum Gewin  
So gantz nicht lasset lencken /  
Muß ich auff Härff gedenccken.
- 8 Mit Rauben / Feuer / Wassers / Fluß /  
Wil ich nunmehr versuchen;  
Zu fühlen an dir meinen Muß  
Ob drängung und hart puchen /  
Weil glatte wort  
Nicht finden ort /  
Dich und die harte Sinnen;  
Nicht kan zu lezt gewinnen.
- 9 Auch dieses ward gar nichts geacht  
Wolt lieber selbst anstecken /  
Der Häuser / Gärten / lust und prächt  
Das Landt auch lassen decken / Mit

Wird dem 7. Mit Wassers Fluch

Und all mein Gutt/

Außwendig lassen Rauben/

Als brechen Treu und Glauben.

10 Du Damon/saß st mir auff dem Haupte

Und meifest mich zu drücken /

In dem deß Strohms ich ward beraubt

Mit Pfählen und mit Brücken /

Ja was verdämm't /

War ganz beschwemm't

Mit strengern Wasser-läuffen/

Mich gänglich zuersäuffen.

11 Wiemich nun also hart geplagt

Von aller seit befunden /

So dacht ich / nun du gute Magd

Seh länger nicht gebunden /

Nur unverzagt

Hinein gewagt/

Wirff weg von haupt die Hauben

Laß dir den Kranz nicht rauben.

12 Ich griff wie eine Amazon

Zum Schwerdt/ dich zu bekriegen /

Ich acht'te nicht den Blitz und Thon

Und schwere Kugeln fliegen ;

Rückt tapffer fort

Von ort zu ort/

Wiederumb das Haupt zu haben

Biß unter dessen Graben.

13 Was du damahls vor Liebes Pfeil

Damon/ von mir genossen

Wie erst mit macht in aller eil/

Du von mir ward'st beschossen ;

Ist dir bewust /

All deine Lust

Die du vor dem genossen /

Ward hiemit ganz beschlossen.

Du

- 14 Du mußt nach langem Kampff und Streit/  
 Doch endlich dich ergeben;  
 Weil man von aller hand und seit  
 Starck drawte deinem leben/  
 Und diesen Plag/  
 Den werthen Schatz  
 Mit zwang und ungebeten  
 Mir wiederumb abtreten.
- 15 Dies/ Damon/ merck ich kränckte dich schwer/  
 Darüber du so klagest  
 Nun du/ bezwungen über Meer/  
 Bey Winters zeit dich wagest  
 Das Bestes Haupt  
 Ist dir entraubt/  
 Und kanman noch nicht sagen/  
 Warum du dies thust wagen.
- 16 Fahr wol! ich wünsch dich nimmermehr;  
 In der Gestalt zu sehen:  
 Versüch dein heyl an anderer Ehr/  
 Hier wolt es nicht angehen/  
 Nimb mit davon  
 Den Korb zu lohn;  
 Mich aber soll kein leyden  
 Von trewer pflicht abscheiden.

Damons Abschied zu gütter lezt von Phillis,

**S**o seh ich woll Phillis du Ehrfüchtige Nymphe  
 Daß Du mir mein Klagen nur deutest zum Schimpfe/  
 An stat dir mein Elend zu Herzen solt' gehen/  
 So wünschestu nimmer mich wieder zu sehen.  
 Nicht aber ich also; Ich muß Dich doch lieben/  
 Und bleibest mir stets tieff im Herzen geschrieben;  
 Des zum Gezeugniß und vestem Andencken  
 So bleibt meine Fahne am Bolwerck behencken  
 Und kurz/ bey der Ausfahrt/ auff Sandiger Spizen  
 Ich und mein Schifflein und Böcker besitzen.